

SPD



Sozialdemokratische
Gemeinderatsfraktion
Stuttgart

geschaefsstelle.spd@
stuttgart.de

www.stuttgart.de/spd

Rathaus
Marktplatz 1
70173 Stuttgart
Telefon 0711 216-2503
Telefax 0711 216-5140

Stuttgart, 16. Juli 2010

Offener Brief zur geplanten Waffensteuer

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den letzten Tagen erreichten uns zahlreiche Briefe und E-Mails zur geplanten Waffensteuer in Stuttgart. Leider ist es uns aus zeitlichen Gründen nicht möglich, alle Zuschriften einzeln zu beantworten. Ihre Kritik und Anregungen haben wir daher gesammelt und möchten in diesem offenen Brief kurz dazu Stellung beziehen.

Grundsätzlich befürwortet die Stuttgarter SPD-Gemeinderatsfraktion die geplante Waffensteuer. Wir teilen die Einschätzung von Herrn Oberbürgermeister Wolfgang Schuster, wonach „jede Waffe weniger ein Zugewinn für die öffentliche Sicherheit“ darstellt. Allerdings sehen wir darin keine Prävention gegen Amokläufe.. Dennoch sei zu erwähnen, dass der Chef des Aktionsbündnisses Amoklauf Winnenden, Hardy Schober, die geplante Waffensteuer mit den Worten „das ist eine gute Nachricht“ in der Tagespresse begrüßt hat.

Vor allem Jäger, Sportschützen und Sammler haben uns geschrieben. Im Folgenden möchten wir kurz auf Ihre Anregungen und Nachfragen eingehen.

Jäger:

Die Waffensteuer wird Sondergenehmigungen für die Jagdausübung beinhalten. In welcher Form Jäger von der Steuer befreit werden bzw. wie groß das Freikontingent für Waffen zur Jagd sein wird, kann im Augenblick noch nicht gesagt werden. Diese Punkte werden in Kürze in den Ausschüssen erörtert.

Die SPD-Gemeinderatsfraktion weiß, wie wichtig die Jagd ist. Daher begrüßen wir es, wenn Jäger eine Steuerbefreiung für ein Waffenkontingent erhalten, das die Jagdausübung gewährleistet.

Baden-Württembergische
Bank

Konto 2 831 899
BLZ 600 501 01

Sportschützen:

Es wird zwischen Hobbyschützen (werden von der Steuer erfasst) und Personen, die den Schießsport professionell oder leistungsmäßig ausüben (werden vermutlich zu einem gewissen Grade freigestellt) unterschieden. Bei der erstgenannten Gruppe stellt das sportliche Schießen einen „besonderen Aufwand zur Lebensführung dar“, wohingegen das Schießen bei der zweiten Gruppe „Teil der allgemeinen Lebensführung“ ist – also nicht extra besteuert werden kann.

Diese Einschätzung wird von der SPD-Gemeinderatsfraktion geteilt. Wir sind der Auffassung, dass durch diese Ausnahmeregelung der Schießsport nicht auf der Strecke bleiben wird.

Sammler:

Viele Schreiben haben gezeigt, dass zahlreiche Jäger und Sportschützen gleichzeitig auch Waffen sammeln.

Nach derzeitigem Informationsstand fällt die Besteuerung bei Sammlern aus, wenn durch die Waffensammlung der Lebensunterhalt bestritten wird (z.B. wenn ihre Exponate der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und dafür Eintritt verlangt wird). Vermutlich trifft dies nur einen geringen Prozentsatz der Sammler. Daher ist zu überlegen, ob ein Maximalbetrag für Sammler eingeführt wird, um unverhältnismäßige Steuerbeträge bei großen Waffensammlungen zu vermeiden. Darüber muss in den Ausschüssen diskutiert und verhandelt werden.

Vereinzelt erreichten uns auch Anfragen hinsichtlich der juristischen Durchführbarkeit der Waffensteuer. Hierzu ist zu sagen, dass die rechtlichen Möglichkeiten der Waffensteuer mittels eines Gutachtens des Städtetags geprüft und für rechtmäßig erachtet wurden. Ein Konflikt mit einer gleichartigen Bundessteuer ist nicht zu erkennen.

Einige von Ihnen haben sich dagegen verwahrt, dass Waffenbesitzer von vornherein als schlechte Menschen oder Gefahr verstanden werden. Wir sehen das genauso wie Sie. Andererseits müssen wir alle zur Kenntnis nehmen, dass Waffen im schlimmsten Falle eine Bedrohung für die Mitmenschen darstellen. Insofern unterstützen wir die geplante Waffensteuer gemäß des Leitgedankens: „Je weniger Waffen im Umlauf sind, desto sicherer ist das Leben.“

Freundliche Grüße



Dr. Roswitha Blind

Fraktionsvorsitzende